

# Hundert himmelblaue Tipps für die Ortsgruppen

DEUTSCHE ESPERANTO-JUGEND  
4. AUFLAGE 1999

## Vorwort

In einer Broschüre der Deutschen Esperanto-Jugend heißt es "Freunde in allen Erdteilen", doch was passiert in der Zeit, in der man zu Hause sitzt und keinen Besuch aus allen Erdteilen hat? Für solche Momente braucht man Freunde in der Nachbarschaft, vielleicht in einer Esperanto-Ortsgruppe. Um über den Sinn und Zweck einer Ortsgruppe, über ihre Inhalte und den Nutzen für die Esperanto-Jugend zu diskutieren, trafen sich im März 1999 einige Jugendliche in der Jugendherberge Koblenz zu einem "Aktiva Semajfino". Damit die Ergebnisse dieses Wochenendes nicht verloren gehen und auch anderen Interessierten zugänglich gemacht werden können, gibt es eine neu überarbeitete Auflage der Broschüre "Hundert himmelblaue Tipps für die Ortsgruppen". Ich möchte mich an dieser Stelle ganz besonders bei den Schreiberlingen dieser Auflage bedanken.

## Inhalt

- 1. Wie?: Wie ist die Gruppe organisiert?**
  - 1.1. Was ist das eigentlich, eine Esperanto-Gruppe?
  - 1.2. Die GEJ-Ortsgruppe
  - 1.3. Regelmäßige Gruppentreffen
  - 1.4. Information innerhalb der Gruppe
  - 1.5. Kontakte zu anderen Esperanto-Gruppen

- 1.6. Einbindung in Jugendring, Finanzhilfen
- 1.7. Weitere Tipps zum Thema "Finanzen"

## **2. Was tun?: Inhalt des Gruppenlebens**

- 2.1. Esperanto-Kurse
- 2.2. Gruppentreffen
- 2.3. Kaffeeklatsch
- 2.4. Initiativen

## **3. Hallo!: Öffentlichkeitsarbeit**

- 3.1. Kontaktstelle
- 3.2. Information / Werbung
- 3.3. Pressearbeit

## **1. Wie ist die Gruppe organisiert?**

### **1.1. Was ist das eigentlich, eine Esperanto-Gruppe?**

Es gibt viele verschiedene Esperanto-Gruppen: große, kleine, stabile und labile, organisierte und unorganisierte. Es gibt die Esperanto-Kurs-Veranstalter, die Einmal-pro-Woche-griechisch-essen-Geher, die Dia-Vortrag-Angucker und die Gemütlich-beim-Tee-Sitzer. Es gibt die Radtour-Organisierer, die Kongress-Fahrer, die Briefe-in-viele-Länder-Schreiber und die Hobby-Sprachwissenschaftler. Es gibt alles – nur kein Schema, nach dem alle Ortsgruppen aufgebaut wären.

Leider gibt es auch die Däumchen-dreh'-und-nicht-wissen-was-tun-Gruppen. Ihnen fehlen Ideen für interessante Aktivitäten. Doch das wird sich nach dem Erscheinen dieser Broschüre sicher ändern ...

### **1.2. Die GEJ-Ortsgruppe**

Es hat viele Vorteile, sich als Gruppe, der Deutschen Esperanto-Jugend anzuschließen.

Die Voraussetzungen sind:

Ihr habt mindestens 5 Mitglieder, die maximal 27 Jahre alt und Mitglieder von GEJ in den Kategorien A, B, oder C sind

Eure Satzung steht im Einklang mit der GEJ-Satzung

Mustersatzungen und nähere Informationen gibt es in unserer Geschäftsstelle. Dort erfahrt ihr auch, ob es in eurem Bundesland bereits einen Landesverband oder einen Kreisverband gibt.

Als angeschlossene Ortsgruppe könnt ihr Delegierte zur GEJ-Hauptversammlung schicken und damit über die Zukunft und die Pläne von GEJ mitentscheiden.

Eure Arbeit unterstützt GEJ mit folgenden Leistungen:

- Ihr könnt im BERO, unser Berliner Geschäftsstelle, Info-Material bestellen.

Zur Auswahl stehen:

- das allgemeine Flugblatt über die Anwendungsmöglichkeiten des Esperanto aus jugendlicher Sicht
- ein Flugblatt über den Gastgeberdienst "Pasporta Servo"
- das Flugblatt "So leicht ist Esperanto" mit einem Überblick über die Esperanto-Grammatik
- eine Bücherliste, in der vor allem die wichtigsten Lehr- und Wörterbücher sowie einige Bücher über Esperanto aufgelistet sind
- Beitrittskarten sowie Sympathieerklärungslisten für Jugendliche, die GEJ symbolisch unterstützen möchten
- die GEJ-Broschüre "Freunde in allen Erdteilen"

- DIN A3-Plakate, auf die ihr z.B. eure Kursankündigungen kopieren könnt
- der bunte Aufkleber

Wenngleich die Flugblätter und die GEJ-Broschüre im Prinzip kostenlos sind, solltet Ihr jedoch Rückporto beilegen. Ortsgruppen, die über genügend finanzielle Mittel verfügen, bitten wir, uns die Druckkosten von etwa 8/10 Pf pro Flugblatt und 50 Pf (1DM?) pro GEJ-Broschüre zu erstatten.

Ihr könnt euer Programm in unserer Mitgliederzeitschrift “/ Kune /” veröffentlichen und so auch Anregungen von anderen Gruppen erhalten.

GEJ hilft euch, wenn ihr ein Wochenendtreffen organisieren wollt, mitunter sogar finanziell.

Auch wenn ihr als Gruppe zu einem Treffen ins Ausland fahren wollt, gibt es von GEJ Zuschüsse aus unserem 1000-Mark-Fonds. ( Für die 3-4 größten Jugendtreffen im Ausland gibt’s sowieso Reisekostenzuschüsse.)

GEJ besorgt euch Kurslehrer für Esperanto-Intensiv-Kurse. Diese Kurse dauern entweder eine Woche lang oder über’s Wochenende. Ihr müßt nur einen Raum besorgen und mindestens fünf Lernwillige zusammentrommeln. Schon kann’s losgehen. (Übrigens: So mancher “Einzelkämpfer” hat mit Hilfe eines Intensiv-Kurses eine neue Gruppe aufgebaut.) Ein Blatt mit Informationen zu diesem Thema gibt’s in unserer Geschäftsstelle in Berlin. ( Siehe auch Abschnitt 2.1.: Esperanto-Kurse)

Bei GEJ könnt Ihr für besondere Aktionen einige Geräte ausleihen: Video-Anlage, Button-Maschine, Ausstellungen ...

### **1.3. Regelmäßige Gruppentreffen**

### **1.4. Information innerhalb der Gruppe**

### **1.5. Kontakte zu anderen Esperanto-Gruppen**

Der Kontakt einzelner Esperanto-Gruppen untereinander hat viele Vorteile: Man kann Aktivitäten aufeinander abstimmen, ab und zu ein gemeinsames Treffen veranstalten oder zusammen zu einem internationalen Treffen fahren. Aber auch nur für den Erfahrungsaustausch kann es hilfreich sein, mit anderen Gruppen in Kontakt zu stehen.

Wer in eurer Nähe wohnt, erfahrt Ihr aus der Kontaktadressen- bzw. Ortsgruppenliste. Die gibt's natürlich im BerO.

### **1.6. Einbindung in Jungendring, Finanzhilfen**

### **1.7 Weitere Tips zum Thema “Finanzen“**

## **2. Was tun?: Inhalt des Gruppenlebens**

### **2.1 Esperanto-Kurse**

### **2.2 Gruppentreffen**

### **2.3 Kaffeeklatsch**

### **2.4 Initiativen**

## **3 Hallo!: Öffentlichkeitsarbeit**

### **3.1 Kontaktstelle**

Damit ein Außenstehender sich über Esperanto informieren kann, muss die Gruppe leicht zu finden sein.

Die Gruppe braucht also eine KONTAKTADRESSE, die nicht alle halbe Jahre wechselt. Außerdem muss dort jemand erreichbar sein, am besten mit Telefon oder E-Mail.

Kontaktmöglichkeiten:

- TELEFONBUCH: Zum bestehenden Telefon-Anschluss eines Gruppenmitgliedes lasst ihr euch im Telefonbuch unter "Esperanto-Gruppe" eintragen. Kosten: etwa 30 DM. Unter der Nummer muss dann auch jemand erreichbar sein, der die Informationen weiterschickt, eine Kartei anlegt.
- INTERNET: Ihr könnt euch in der Website eurer Stadt eintragen lassen und mit einem Link auf eure Homepage verweisen (siehe Punkt 3.4).
- GELBE SEITEN: Eintrag im Branchen-Fernsprechbuch als Übersetzer, Dolmetscher. Wenn die Liste nach Sprachen alphabetisch geordnet ist, steht Esperanto zwischen Englisch und Französisch (!) – so in Berlin.
- SCHAUKASTEN/DAUERPLAKAT: Am Bahnhof, an der Uni, in Jugendheimen, im Bioladen angebracht und immer wieder aktualisiert, informiert es gut und lange.
- JUGENDADRESSBUCH: Beim Jugendamt der Stadt/Gemeinde, manchmal auch privat, herausgegeben. Eintrag immer kostenlos (man freut sich dort über jeden Eintrag, denn er zeigt, wie aktiv die Stadt/Gemeinde ist).
- (STADT)-JUGENDRING-INFO (geht meist nur, wenn die Gruppe auch im Stadtjugendring ist): Informationen über eure Veranstaltungen gelangen so nicht nur an eure Mitglieder, sondern auch die andere Jugendgruppen hören von euch. Viele Jugendringe geben sogar eine eigene Zeitschrift heraus, haben eine eigene Homepage.
- STADTMAGAZINE: In vielen Großstädten gibt es "alternative Stadtilustrierte" (Zitty – Berlin, Schnüss – Bonn, Pflasterstrand – Frankfurt, Szene – Hamburg usw.) und von der Stadt herausgegebene Veranstaltungskalender. Sie veröffentlichen Kontaktadressen, Veranstaltungen und gern auch mal einen Artikel über eure Arbeit.
- ANZEIGENBLÄTTER FÜR KOSTENLOSE KLEINANZEIGEN: In den letzten Jahren sind immer mehr Anzeigenblätter erschienen, in denen ihr kostenlose Kleinanzeigen veröffentlichen könnt. Am einfachsten ist es, wenn ihr dort eine kurze Information zusammen mit Eurer Kontaktadresse, E-Mailadresse oder Telefonnummer veröffentlicht. (Eventuell könnt ihr auch diejenige des BerO angeben.) Beispiele sind: "Kostenlos übernachten in 60 Ländern – mit Esperanto, der Internationalen Sprache. Infos...", "Überall Freunde finden – mit Esperanto, der Internationalen Sprache. Infos ..." oder "Esperanto – denn 16 Regeln sind genug. Infos ...". Eurer Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.
- EIGENES FLUGBLATT/STEMPEL AUF GEJ-FLUGBLATT: Eure lokale Kontaktadresse könnt ihr auf euren eigenen Flugblättern angeben oder – wenn ihr nicht die Mittel dazu habt, ein solches herauszugeben – auf die GEJ-Flugblätter, die ihr in eurer Gegend verteilt, stempeln.

### **3.2 Informationen/ Werbung**

Wie kann die Ortsgruppe über Esperanto und die Aktivitäten der Gruppe informieren, auf sich aufmerksam machen?

VORAUSSETZUNGEN:

- MITARBEITER: Für Aktionen wie einen Info-Stand braucht Ihr mindestens zwei Leute (besser mehr), damit ihr auch auf die Fragen der Interessenten antworten könnt. Einer muss dabei aufpassen, dass die

ausgestellten Bücher nicht versehentlich von Interessenten als Info-Material mitgenommen werden.

- INFO-MATERIAL: Für die Anfragen von Interessenten und für Info-Stände, Büchertische, Flugblatt-Aktionen braucht die Gruppe Info-Material, das ihr im BerO anfordern könnt.

- BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN ZUM AUSLEGEN: Vorzeigbar sind z.B. der "Pasporta Servo", "Asteriks", "Maks kaj Morits", "Hirthara Petro" (Struwwelpeter), die Zeitschriften "Monato", "El popola Cxinio" und "/ Kune /", die Lehrbücher "Tesi", "Schritt für Schritt" (die beide auch dort verkauft werden können), "Programita", das "Taschenlehrbuch" sowie die Wörterbücher von Krause, Langenscheidt und Okelmann.

#### MÖGLICHKEITEN:

- INFO-STAND: Möglichst zentral in der Innenstadt, in der Bücherei oder vor der Uni oder dem Schulzentrum, vielleicht sogar zu besonderen Veranstaltungen (Fest, Flohmarkt, Messe) aufstellen. Am verkaufsoffenen Samstag ist in der Innenstadt am meisten los, und die Gruppenmitglieder haben Zeit, alles mit vorzubereiten. Der Info-Stand sollte andere Aktionen nach sich ziehen, z.B. einen Anfängerkurs. Ihr solltet auch auf jeden Fall auf eure eigene Homepage (falls ihr eine habt) oder die der DEJ verweisen, wo sich die Interessenten näher über eure Aktivitäten informieren oder sich ggf. auch mit der DEJ in Verbindung setzen können.

- BÜCHERTISCH: ähnlich wie Info-Stand, in der Regel aber kleiner und weniger Materialaufwand. Ein Büchertisch macht sich gut in der Uni-Mensa zur Essenszeit (geht meist ohne Genehmigung). Als Blickfang solltet ihr jedesmal wieder ein großes Plakat mit der Aufschrift "Esperanto" benutzen.

- FLUGBLATT-AKTIONEN/PLAKATE: Flugblätter kann man in der Stadt verteilen, Plakate in Läden aufhängen; am besten auch mit Hinweisen auf einen bevorstehenden Anfängerkurs oder ein Esperanto-Musik-Konzert. Ein paar Basis-Informationen (wie z.B. "So leicht ist Esperanto") sollten immer dabei sein.

- ZEITSCHRIFTEN-AUSLAGEN: Ist als Dauerwerbung gut geeignet, muss aber von jemandem verwaltet werden. Im Zeitschriftenleseraum werden Esperanto-Zeitschriften (Monato, El popola Cxinio) ausgelegt. Dazu muss die Bücherei/Bibliothek gefragt werden, ob sie es zulässt, dass die Ortsgruppe dort monatlich die Zeitschriften auslegt. Argumente: Büchereien werden mehr und mehr genutzt, der Zeitschriftenbezug aber aus Kostengründen eingeschränkt. So ist es auch für die Bücherei attraktiv, wenn wir anbieten, auf dem leeren Platz unsere Zeitschriften auszulegen.

- SCHAUKASTEN/DAUERPLAKAT: Auch das muss ständig verwaltet werden, denn wenn im Schaukasten noch die vergilbten Plakate von vor zwei Jahren hängen, sieht jeder: "Da passiert ja gar nichts!" – das wäre Negativ-Werbung. Ein Schaukasten ist eine Vitrine, in die Mitteilungen gehängt werden können. Dauerplakate sind große, bunte Plakate mit einer freien Fläche, auf die Zettel mit aktuellen Infos geheftet werden.

In Bahnhöfen sind solche Einrichtungen recht teuer, aber sehr wirksam (z.B. Stockholm). Anerkannte Hochschulgruppen können ihre Mitteilungen am Schwarzen Brett der Uni aufhängen.

In kleineren Orten gibt es Vereins-Schaukästen. Immer sollte auch hier der Schriftzug "ESPERANTO" den Blickfang darstellen, eine Kontaktadresse mit Telefon und E-Mail angegeben sein und Informationen über neue Kurse, Ausflüge und über Esperanto enthalten sein. Die Gruppenmitglieder müssen natürlich die Standorte aller Schaukästen und Plakate kennen.

### 3.3 Presse-Arbeit

Was steht heute drin? Wie kann eine Ortsgruppe eine breite Öffentlichkeit über die Medien mit

Schwerpunkt Tageszeitungen erreichen ?

VORAUSSETZUNGEN:

Die Ortsgruppe braucht einen Pressesprecher, der für die Ortsgruppe konstanter Ansprechpartner ist. Er sollte über die Aktivitäten der Gruppe immer auf dem neuesten Stand sein.

Zunächst müsst ihr die Mediensituation am Ort ermitteln:

ZEITUNGEN:

- Tageszeitungen: Lokalredaktionen
- Stadtmagazine: alternative "Szene-Blätter"
- Blätter der Stadt
- (Stadt-/Kreis-) Jugendring-Info
- Anzeigenblätter/Wochenblätter
- Schülerzeitungen
- Hochschulzeitungen (Asta/Uni)

RADIO:

- Lokale Stationen (dabei auch die vielen neuen Privatsender beachten, nicht nur die Lokal-Studios der Öffentlich-Rechtlichen) Regionale Rundfunkanstalten bei größeren, vorzeigbaren Veranstaltungen

FERNSEHEN:

- Lokale Privatsender
- Stadtfernsehen (Dazu muss aber etwas Besonderes veranstaltet werden.)

INTERNET:

- Homepage (evtl. auch bei der Stadthomepage einen Link)

Alle aufgeführten Medien kommen in euren Presseverteiler. Dort solltet ihr auch die Durchwahl-Telefonnummern der zuständigen Redakteure parat haben. Für die schnelle, lückenlose Pressearbeit ist der Presseverteiler wichtig!

Pressemitteilungen schickt Ihr immer ab, wenn etwas in der Gruppe passiert: Den ersten bei der Neugründung, dann wenn Kurse oder Info-Abende stattfinden, wenn ausländische Gäste euch besuchen, wenn ihr zum Kongress ins Ausland fahrt und wenn ihr von dieser Reise wiederkommt – dabei ist immer der LOKALE BEZUG wichtig, z.B. "zehn Mitglieder der Esperanto-Jugend Bonn radelten im Juli zum Esperanto-Kongress nach England ...".

### **3.4 Internet**

Heute läuft mehr und mehr übers Internet. Aus diesem Grund solltet Ihr Euch so bald wie möglich eine eigene Homepage zulegen. Dort könnt ihr z.B.:

- über Esperanto im Allgemeinen informieren (oder einfach auf die Homepage der GEJ verweisen)
- über die Aktivitäten eurer Gruppe berichten
- Fotos und Artikel über große Esperantotreffen abbilden
- zu Treffen aufrufen
- über euch erschienene Artikel zeigen
- die Kontaktadressen anderer Ortsgruppen weitergeben

... und was euch sonst noch einfällt.